

## Jahresgruß

# Liebe Leserin, liebe Leser!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen – auch im Namen der Landesleitung des dbb rheinland-pfalz – alles Gute für ein gesundes, glückliches, erfolgreiches und hoffentlich friedlicheres Jahr 2024!

„Krisenmodus“ war das Wort des Jahres 2023. Ich hatte es vor einem Jahr an dieser Stelle benutzt, nicht ahnend, dass nach einem immer noch andauernden Ukrainekrieg der Krieg in Gaza die Welt seit vielen Wochen bis zum heutigen Tag in Atem hält.

Wahr ist: Die Zeiten sind und bleiben schwierig, das wahre Leben bietet eben längst nicht nur eitel Sonnenschein, sondern stellt uns mit vielen Gewitterwolken und Regenstürmen auf die Probe.

Als Gewerkschafterin halte ich dagegen: Ich resigniere nicht, ich gehe pragmatisch und lösungsorientiert an die Probleme heran. Meine Maxime ist: Handeln, um nicht behandelt zu werden.

Maßstab dafür sind Solidarität, Miteinander und Mitwirkungsbereitschaft, nicht nur in der Gewerkschaft, sondern auch darüber hinaus im allgemeinen gesellschaftlichen Zusammenleben. So kann man Krisen mit persönlicher Widerstandskraft ohne dauerhafte Beeinträchtigung überstehen, auf Neudeutsch nennt man das: **Resilienz**.

Ich wünsche mir, dass wir alle gemeinsam kämpfen und ver-

suchen, aus dem neuen Jahr das Beste zu machen.

Ich denke positiv und lade Sie ein, das auch zu tun, nicht nur in Bezug auf das gewerkschaftliche Aufgabenfeld und die berufliche Interessenvertretung. Dabei bin ich zuversichtlich, weil ich weiß, dass sich sehr viele unserer Kolleginnen und Kollegen ehrenamtlich engagieren und sich auf diesem Wege in unsere Zivilgesellschaft einbringen, so wie wir das als dbb ja auch tun.

Immerhin hat der dbb rheinland-pfalz in diesem Jahr **Jubiläum**: Vor 75 Jahren wurde unser Landesbund in Koblenz gegründet. Seitdem sind wir Mitspieler im Feld der Politik. Wir sind Akteur und Mitgestalter, der professionell im Sinne unserer Mitglieder und damit für alle Statusgruppen des öffentlichen Dienstes agiert und entschlossen handelt.

Mit uns muss man rechnen – das war schon immer so und das wird auch 2024 so bleiben. Sichtbar dokumentieren wir unser Profil Anfang Juni 2024 mit unserem turnusgemäßen Gewerkschaftstag in Mainz, den wir unter das Leitmotiv „**dbb rheinland-pfalz: Fortschritt mit Erfahrung**“ stellen werden.

**Erfolgreich** haben wir die große Aktionsbereitschaft unserer dbb Familie gerade in zwei großen Tarifrunden auf die Straße gebracht. So haben wir öffentlichkeits- und medien-

wirksame Fanale gesetzt für einen der höchsten Tarifabschlüsse für den öffentlichen Dienst bei Kommunen und Bund – TVöD – im Frühjahr 2023. Gleiches gilt für die fulminante Warnstreik- und Protestwelle, die wir Anfang Dezember 2023 mit Tausenden Demonstrierenden in Mainz auf die Beine gestellt haben. Das mündete in einen, dem TVöD-Ergebnis nachgezeichneten Ländertarifkompromiss – TV-L. Und dann, zehn Tage später, pünktlich zu Weihnachten, erfolgte bereits ein förmlicher Ministerratsbeschluss unserer Landesregierung zur vollen 1:1-Übertragung dieses Ergebnisses auf Besoldung und – ganz wichtig – Versorgung der rheinland-pfälzischen Landes- sowie Kommunalbeamtenschaft. Das haben wir erfolgreich immer wieder gefordert und argumentativ untermauert.

Gearbeitet haben wir auf vielen Feldern unserer Berufspolitik. Dank unserer Beharrlichkeit und Ausdauer konnten im vergangenen Jahr auch endlich die Gesetzgebungsverfahren um eine Reform des Landespersonalvertretungsrechts sowie um eine Dienstrechtsnovelle mit beurteilungsrechtlichem Schwerpunkt starten. Hier werden wir in unserem Jubiläumsjahr unsere **Expertise** im Interesse der Mitgliedschaft in Abstimmung mit unseren Mitgliedsorganisationen einbringen. Insbesondere im Personalvertretungsrecht müssen aus dbb Sicht noch einige wichtige Verbesserun-



> Lilli Lenz

gen zum vorliegenden Entwurf kommen. Denn eine Reform mit dem Charakter des faktischen Stillstands in wesentlichen Bereichen wird von uns unter keinen Umständen akzeptiert.

Den Finger in die Wunde gelegt haben wir im vergangenen Jahr auch bei der Beihilfe. Mit unserer Unterstützung erreichte eine auf Abschaffung der Kostendämpfungspauschale gerichtete Online-Petition eine Rekordmitzeichnung. Leider hat das den Landtag nicht beeindruckt. Geklappt hat aber unser hartnäckiger **Einsatz** für mehr Personal im Beihilfenzernat des Landesamtes für Finanzen: Zehn zusätzliche Stellen wurden in der Sachbearbeitung geschaffen.

Jetzt müssen diese zusätzlichen Stellen natürlich auch alle schnellstmöglich besetzt werden. Denn die Bearbeitungszeiten für Beihilfe- und Pflegebeihilfeanträge sind seit vielen Monaten und auch zu Beginn des neuen Jahres noch immer viel zu lang. Wir werden an diesem Missstand energisch **dranbleiben**. >

Eingesetzt haben wir uns auch für eine „Flutzulage“ zugunsten des von der Flutkatastrophe 2021 im Ahrtal betroffenen Personals im öffentlichen Dienst in den großflächig zerstörten Gebieten. Immerhin konnte hier eine Lösung für

kommunale Beschäftigte gefunden werden, um faire Bedingungen schaffen zu können.

Sie sehen, der dbb rheinland-pfalz ist immer auf Ballhöhe, seine Flanken sind stets pass-

genau und die Abschlussquote ist hoch.

Darauf wollen wir auch im Jubiläumsjahr aufbauen.

In der TV-L-Kampagne hieß es bei uns „Es ist Mitmachzeit!“

Das gilt in der bunten dbb Familie auch 2024. Nur **zusammen** sind wir stark und bewegen etwas. Und nur so schaffen wir es auch gemeinsam durch schwierige Zeiten. In diesem Sinne: **Alles Gute für 2024!**

*Ihre Lilli Lenz*



> Blick auf den Ernst-Ludwig-Platz.

2

## Tarifrunde der Länder

# Große dbb Demo in Mainz

Landesweiter Warnstreik- und Protesttag am 4. Dezember 2023

Allein gut 3 000 Demonstrantinnen und Demonstranten sind am 4. Dezember 2023 dem Warnstreikaufruf des dbb gefolgt und haben in Mainz auf einem lautstarken Zug durch die Innenstadt mit anschließender Kundgebung in unmittelbarer Nähe zum Landtag sowie zum Ministerium der Finanzen energisch für eine höhere Bezahlung und moderne Rahmenbedingungen im öffentlichen Dienst ihre Stimme erhoben.

### > **Volker Geyer: Schluss mit Verschleppungstaktik!**

dbb Tarifchef Volker Geyer kritisierte bei der Kundgebung auf dem gefüllten Ernst-Ludwig-Platz bei einsetzendem Schneefall die Verschleppungstaktik der Tarifgemein-

schaft der Länder: „Mit großer Deutlichkeit haben die Arbeitgeber der Länder den Gewerkschaften und den Beschäftigten bislang vermittelt, dass sie eine Konkurrenzfähigkeit des Tarifvertrages der Länder nicht nur für schwer erreichbar halten, sondern Konkurrenzfähigkeit erst gar nicht anstreben.“ Wer im Zweifel der billigen Lösung den Vorrang gebe, verspiele das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen und setze die Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Daseinsvorsorge aufs Spiel. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen hier in Mainz deutlich, dass sie dafür kein Verständnis haben und in der bevorstehenden dritten Verhandlungsrunde einen Durchbruch erwarten, der vernünftige Zukunftsperspektiven bietet.“



> Die DSTG unterwegs auf der Kaiserstraße.

Lilli Lenz, die Landesvorsitzende des dbb rheinland-pfalz, forderte die Arbeitgeberseite auf, ihre Verweigerungshaltung aufzugeben: „Unsere Forderungen liegen auf dem Tisch. Der Ländertarifvertrag

ist in vielen Teilen nicht mehr wettbewerbsfähig. Der verlorene Boden im Konkurrenzkampf ums Personal muss schnell gutgemacht werden durch ein attraktives Verhandlungsergebnis in Pots-



> Auf dem Ernst-Ludwig-Platz.

dam. Wir brauchen gutes Geld für gute Arbeit.

> **Lilli Lenz: Tarifabschluss schnell auf Besoldung und Versorgung übertragen**

Ein tragfähiges Ländertarifergebnis muss außerdem sehr zügig zeitgleich und systemgerecht auf die Beamtenbesoldung und -versorgung im Landes- sowie Kommunaldienst übertragen werden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des betroffenen öffentlichen Dienstes müssen die Anerkennung bekommen, die sie verdienen. So geht Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung. Dann klappt's auch mit dem öffentlichen Dienst. Das ist nötig und gut – für alle.

> **DSTG und VDStr. sehr stark beteiligt**

Kräftig für Stimmung, insbesondere bei „ihren“ großen Demonstrierendengruppen und bei der dbb Familie auf dem ganzen Platz, sorgten Hermann-Josef Siebigtheroth, Bundesvorsitzender, und Olaf Spriestersbach, Landesvorsitzender Rheinland-Pfalz/Saarland von VDStr., der Fachge-

werkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten, sowie Stefan Bayer, Landesvorsitzender der DSTG – Deutsche Steuer-Gewerkschaft. Alle drei untermauerten aus Fachgewerkschaftssicht die berechnete dbb Forderung „10,5 Prozent, mindestens 500 Euro!“

> **dbb jugend kämpferisch**

Den dbb Rahmen beschloss der dbb Landesjugendleiter Florian Neumann, indem er gerade mit den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern energisch auf die spezifischen Jugendforderungen hinwies: Entgelterhöhungen für Auszubildende, Studierende und Praktikantinnen/Praktikanten im Ländertarifbereich um 200 Euro monatlich sowie unbefristete Übernahme in Vollzeit der Auszubildenden und dual Studierenden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung.

> **Danke fürs Mitmachen**

Der dbb rheinland-pfalz dankt allen, die zum Gelingen der zentralen Demonstration beigetragen haben.



> dbb Landeschefin Lilli Lenz



> VDStr. – Landesvorsitzender Olaf Spriestersbach



> DSTG-Landeschef Stefan Bayer

Dazu gehören zunächst alle Demonstrantinnen und Demonstranten, die in ihrer großen Zahl am Warnstreiktag den größten Protestzug in Mainz gebildet haben und lautstark für ihre Interessen eingetreten sind – ohne Scheu vor Wetterkapriolen. Dazu gehören weiter die Helferinnen und Helfer in den Mitgliedsge- werkschaften und -verbänden sowie vom dbb, die fleißig organisiert, vorbereitet und für

einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben. Einbezogen in die Danksagung sind unsere stimmengewaltigen Redner ebenso, wie die Trommlergruppe Bateria Infernal. Sehr gut geklappt hat die Zusammenarbeit mit der Bühnen- und Tontechnikfirma Lutec sowie insbesondere mit dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Alzey. Ein kollegiales Dankeschön geht auch an die Polizei und die Stadt Mainz. ■



> Spitze des Demozuges.



> Demozug durch Mainz.

Einkommensrunde 2023 im öffentlichen Dienst des Landes

# Tarifergebnis wird auf Beamte „1:1“ übertragen

dbb Landeschefin Lilli Lenz: Forderung wurde gehört, gutes Signal für Beamte und Versorgungsempfänger im Landes- sowie Kommunaldienst

Auch in Rheinland-Pfalz wird das kürzlich verhandelte Tarifergebnis für den öffentlichen Dienst der Länder – TV-L – ohne Änderungen per Landesgesetz auf die Besoldung und Versorgung der Landes- sowie Kommunalbeamtinnen und -beamten übertragen.

Das gilt insbesondere hinsichtlich der von den Tarifvertragsparteien gefundenen Lösung für einen zügigen Inflationsausgleich und auch für den im weiteren Verlauf vorgesehenen Sockelbetrag.

Diese Information gaben Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Finanzministerin Doris Ahnen in einem Videogespräch mit der dbb Landesvorsitzenden Lilli Lenz am 19. Dezember 2023, bevor anschließend der Ministerrat den nötigen Grundsatzbeschluss fasste.

Die dbb Landeschefin Lilli Lenz begrüßte die Entscheidung der Landesregierung: „Jetzt liegt die ausdrückliche Ankündigung der 1:1-Übertragung vor. Damit kann die Landes- sowie Kommunalbeamtenschaft finanziell den Anschluss halten. Das ist ein gutes Signal für Wertschätzung, Fachkräftesicherung und Nachwuchsgewinnung im öffentlichen Dienst. Die Landesregierung steht zur Übertragungsklausel im eigenen Koalitionsvertrag und kommt ihrer Verpflichtung zur Gewährleistung wirtschaftlicher Teilhabe zugunsten auch des verbeamteten Personals nach. Das war nötig und ist gut. Pünktlich zu Weihnachten ist in Sachen Bezahlung die Übertragung geregelt. Auch unsere große Aktionsbereitschaft bei der Warnstreikdemo in Mainz

am 4. Dezember hat dazu beigetragen.“

Für den Landes- und Kommunalbeamtenbereich bedeutet der Kabinettsbeschluss:

Zahlung einer steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichszahlung einmalig in Höhe von 1 800 Euro sowie für die Monate Januar bis Oktober 2024 jeweils Monatszahlungen in Höhe von 120 Euro. Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger erhalten die Zahlungen entsprechend ihres jeweiligen individuellen Ruhegehaltssatzes. Zum 1. November 2024 erfolgt eine Erhöhung der Grundgehälter um 200 Euro. Zum 1. Februar 2025 ist eine weitere Anhebung um 5,5 Prozent vorgesehen.

Für Anwärterinnen und Anwärter soll gelten: Zahlung einer steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichszahlung in Höhe von 1 000 Euro, für Januar bis Oktober 2024 jeweils Monatszahlungen in Höhe von 50 Euro. Zum 1. November 2024 erfolgt dann eine Erhöhung der Anwärterbezüge um 100 Euro und zum 1. Februar 2025 um weitere 50 Euro.

Die Umsetzung soll so schnell wie technisch möglich erfolgen; die Tarifzahlungen will das Land Ende Januar starten, die Besoldungs- und Versorgungszahlungen spätestens Ende März 2024.

Lilli Lenz: „Rheinland-Pfalz hat genau geprüft und schnell einen Ministerratsbeschluss gemäß unserer vorher oft wiederholten Forderung gefasst – so geht Verlässlichkeit.“ ■